



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 07.07.2026 – Auszug aus Drucksache 19/12945 –

Frage Nummer 43

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Martin
Stümpfig**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, welche Maßnahmen aus der Aufgabensammlung des Wasserwirtschaftsamts Ansbach vom 26.08.2025 zur Fachtagung „Entwicklung der Altmühlseeregion“ vom 18.07.2025 wurden vonseiten der Staatsregierung, des bayerischen Bauernverbandes, der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der Ämter für Ländliche Entwicklung und der Kommunen im landwirtschaftlichen Bereich konkret umgesetzt, um den hohen Nährstoffeintrag, der maßgebliche Ursache für die Blaualgenproblematik ist, zu reduzieren, wurde vonseiten der Staatsregierung die damalige Forderung des Bayerischen Bauernverbandes umgesetzt, den gesamten Einzugsbereich des Altmühlsees in das Förderprogramm „bodenständig“ aufzunehmen, und in welcher Form setzt sich die Staatsregierung dafür ein, dass Maßnahmen zur Reduktion von Phosphor-Düngern, die hauptsächlich sind für Blaualgenwachstum, in der Düngeverordnung verschärft werden?

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

Die wasserwirtschaftlichen Maßnahmen zur Nährstoffreduktion im Altmühlsee werden durch das Wasserwirtschaftsamt Ansbach kommuniziert und veröffentlicht¹. Konkret werden aktuell umgesetzt bzw. vorbereitet:

- Fachliche Unterstützung zur Reduktion der Phosphoreinträge aus der Fläche (Gespräche mit Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF), Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) und Bayerischem Bauernverband (BBV) und Unterstützung der vom BBV eingebrachten konkreten Vorschläge zu gemeinsamen Veranstaltungen)
- Vorbereitung und schrittweise Umsetzung programmatischer Maßnahmen zur Bodensicherung und Verringerung von Nährstoffeinträgen (z. B. Beratung, Boden- und Erosionsschutzmaßnahmen; das im Antrag genannte Programm bodenständig wird in die Maßnahmenplanung einbezogen).

¹ https://www.wwa-an.bayern.de/themen/ueberleitung_donau_main/fraenkische_seen/entwicklung_as/index.htm

- Verminderung der Einträge in die Altmühl durch Fortführung des ökologischen Ausbaus der Altmühl (Uferstreifen) und Anlage von Sedimentfallen an Zuläufen.

Aktivitäten des AELF Ansbach (AN) und der Regierung von Mittelfranken, Bereich 6 und des ALE Mittelfranken mit weiteren Akteuren:

Das ALE Mittelfranken, das AELF AN, das Wasserwirtschaftsamt Ansbach und der BBV (Geschäftsstelle Ansbach) stehen bzgl. des Themas in vertrauensvollem Austausch, z. B. bei Dienstbesprechungen oder bei der Vorbereitung von Aktionen. Die Kooperation läuft unter der Dachmarke Heimat.Boden.Wasser – Gemeinschaft Obere Altmühl.

Auf Initiative des BBV fand unter der Dachmarke Heimat.Boden.Wasser am 28.04.2026 der erste Bodenschutztag in Leutershausen statt. Dabei wurde auch das Programm boden:ständig erläutert. Zielgruppe waren Gemeinden und Landwirte. Im Spätherbst 2026 ist ein weiterer Bodenschutztag vorgesehen.

Die Förderung über eine projektbezogene Umsetzungsbegleitung „Obere Altmühl“ in den drei Integrierten Ländlichen Entwicklungen (ILE) Altmühl – Mönchswald – Region, Altmühl- und Region Rothenburg wurde bei Gesprächen mit den Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE)-Sprechern (Bürgermeister) und den ILE-Umsetzungsbegleitungen thematisiert. Am 20.07.2026 findet eine Gesprächsrunde mit BBV und Behörden zum Thema „Düngung und Gewässerschutz“ statt. Am 23.07.2026 wird unter Beteiligung der Behörden und des BBV eine Impulsveranstaltung „Ländliche Entwicklung Obere Altmühl“ in Flachlanden durchgeführt, zu der alle 26 Kommunen der drei ILE eingeladen sind. Die Veranstaltung wird im Anschluss evaluiert und die Mitwirkungsbereitschaft der Kommunen an der projektbezogenen Umsetzungsbegleitung zeitnah abgefragt.

Das AELF AN hat neben den oben genannten Veranstaltungen seit August 2025 mehr als 16 Gruppenveranstaltungen organisiert und umgesetzt. Darunter auch Praxistage auf dem Demobetrieben für Gewässer-, Boden- und Klimaschutz in Röckingen und Leutershausen. Am 12.02.2026 wurden die Ergebnisse des Projektes Hagenbach vorgestellt. Die Regierung von Mittelfranken lädt am 24.09.2026 zum Wasserpakt-Treffen ein. Darüber hinaus bietet die Gewässerschutzberatung am AELF AN einzelbetriebliche Beratungen an.

Düngeverordnung

Ende 2022 hat die Staatsregierung zuletzt ein eutrophiertes Gebiet im 566 ha großen Einzugsgebiet des Altmühlsees ausgewiesen. Gemäß dem Steckbrief vom 30.11.2022 zu den fachlichen Grundlagen für die Ausweisung stammen 31,0 Prozent des Gesamtphosphor-Eintrags aus kommunalen Kläranlagen, 24,1 Prozent aus Erosion, 16,3 Prozent aus Oberflächenabfluss und 9,5 Prozent aus Mischsystemen. Um den Eintrag aus Erosion und Oberflächenabfluss deutlich zu reduzieren, hat Bayern als landesspezifische Maßnahmen in den eutrophierten Gebieten erweiterte Gewässerabstände und den verpflichtenden Zwischenfruchtanbau vorgegeben.

Im Oktober 2025 hat das Bundesverwaltungsgericht die Ausweisung der mit Nitrat belasteten und eutrophierten Gebiete in Bayern aufgrund einer nicht verfassungskonformen Ermächtigungsgrundlage in der Düngeverordnung des Bundes für unwirksam erklärt. Alle übrigen Vorgaben der Düngeverordnung bleiben weiterhin bestehen.

In der aktuellen Diskussion um ein neues Düngerecht ist der verpflichtende Zwischenfruchtanbau ein Baustein des Vorschlags, der von Bayern eingebracht wurde. Ein weiterer Baustein ist eine Phosphordüngung, die den pflanzlichen Bedarf nicht übersteigen darf.

Graugänsemanagement

Die Steuerungsgruppe Management von Wildgänsen am Altmühlsee, die von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) koordiniert wird und in der Vertreterinnen und Vertreter aller betroffenen Akteure Mitglied sind, hat ein abgestimmtes Vorgehen besprochen und im Rahmen der Fachtagung im August 2025 vorgestellt.

Das von der Steuerungsgruppe geforderte Gutachten zum Beitrag der Gänse zur Phosphatbelastung des Altmühlsees wurde vom Wasserwirtschaftsamt umgesetzt.

Aktuell werden finanzielle Unterstützungsmodelle des Gänsemanagements geprüft.

Eine Ausweitung der Gelegebehandlung forciert die Steuerungsgruppe bzw. vor allem der Jagdverein Gunzenhausen durch Informationskampagnen. In diesem Zusammenhang wurde im Herbst 2025 eine spezielle theoretische Schulung zur Gelegebehandlung in Präsenz durch die LfL durchgeführt. Im Frühjahr erfolgte eine praktische Schulung durch ein Mitglied der Steuerungsgruppe bzw. des Jagdvereins Gunzenhausen.

Eine Ausweitung der Gelegebehandlung auf Teile des Ringdamms ist 2026 in enger Absprache mit der höheren Naturschutzbehörde erfolgt. Eine Stärkung der Jagd ist vor allem im Bereich der Anpassung der Jagdzeiten erfolgt.

Eine Intensivierung der Jagd wird durch den Jagdverein Gunzenhausen angestrebt. Die Steuerungsgruppe Management von Wildgänsen am Altmühlsee unterstützt hier, wo sinnvoll und gewünscht.